

F57291
März - April 1953
Rathaus-Korrespondenz



HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. März 1953

Blatt 276

Gemeinde Wien gibt über 15 Millionen Schilling Baudarlehen
=====

2. März (RK) Vom Gemeinderatsausschuß für Finanzen wurden in der heutigen Sitzung Baudarlehen im Gesamtbetrage von 15,125.000 Schilling an gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften bewilligt. Durch diese Darlehen aus Budgetmitteln der Stadt Wien, die 30 Prozent der veranschlagten Baukosten betragen, wird der Bau von rund 550 Wohnungseinheiten bzw. Einfamilienhäusern mit einem Gesamtaufwand von 50,4 Millionen Schilling ermöglicht.

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

2. März (RK) Freitag, den 6. März, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag und im Anschluß daran der Gemeinderat zu einer Geschäftssitzung zusammen. Der Wiener Landtag hat drei neue Bundesräte zu wählen an Stelle der bisherigen Bundesräte Richard Freund, Karl Holoubek und Franz Jonas, die nunmehr dem Nationalrat angehören.

Auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehen 126 Geschäftsstücke, darunter eine Landesaufenthaltsaktion für 1500 Dauerbepflichtete; die Errichtung eines städtischen Kindergartens in Wien 23., Ober-Laa, Franzosenweg; der Bau eines Turnsaalgebäudes in Wien 25., Rodaun, Wiener Straße 4; die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage mit 34 Wohnungen in Wien 25., Perchtoldsdorf, Dr. Natzler-Gasse; die Einbeziehung von Brunn am Gebirge in die öffentliche Kehrriechtabfuhr; neue Friedhofspläne und Änderung der Einteilung der Friedhöfe; der Neubau der Rotundenbrücke, usw.

Neues aus den Wiener Parkanlagen

=====

2. März (RK) Im Arbeitszimmer des jungen Gartenarchitekten Ing. Auer, dem vor drei Jahren die Leitung des Stadtgartenamtes anvertraut wurde, sind in den vergangenen Wintermonaten wieder kleine und große Pläne gereift, die nun in wenigen Wochen Wirklichkeit werden sollen. Eines der beachtenswerten Projekte, an dem bereits gearbeitet wird, ist die Ausschmückung einiger Wiener Brücken mit Pflanzen und Blumen. Die Große Ungarbrücke, die Stubenbrücke und die Marxerbrücke sollen den Anfang machen. Schon im Frühling werden dort Kistchen mit farbenfrohem Blumenschmuck das Auge der Passanten erfreuen. Die städtischen Gärtner wollen später einmal, sollte diese Neuerung Anklang finden, auch die Donaukanalbrücken dekorieren. Als erste wurde die Friedensbrücke in Aussicht genommen.

Auch heuer werden auf verschiedenen Plätzen Wiens, wo es keine Parkanlagen gibt, weitere Blumenschalen aufgestellt, zunächst hinter der Oper auf dem Platz wo einst das Mozartdenkmal postiert war und auf dem Margaretenplatz.

Auch die kleine Menagerie im Stadtpark bekommt heuer wieder Zuwachs. Die Neuerwerbung stammt aus dem burgenländischen Rust - ein eleganter Storch, der sich derzeit auf seine Tätigkeit im Stadtpark als Gast des Schönbrunner Tiergartens vorbereitet. Der Langschnabel wird schon Ende März zusammen mit den Schwänen, Pfauen und vielen Entenfamilien seinen Einzug in den Stadtpark halten.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

2. März (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 5. Februar von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 4. März, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Aufnahme in die Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten
=====

2. März (RK) In die 1. Jahrgänge der Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in Wien werden für das Schuljahr 1953/54 geeignete Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Voraussetzung ist neben der geistigen und körperlichen Eignung das Zeugnis über die 4. Hauptschulklasse (1. Klassenzug) oder 4. Mittelschulklasse. Absolventen von Landschulen haben mindestens den Nachweis über die Zurücklegung der 8. Schulstufe zu erbringen.

Die gestempelten Gesuche sind bis längstens 15. Juni bei den Anstaltsdirektionen Wien 1., Hegelgasse 14 (Mädchen), 1., Hegelgasse 12 (Knaben), und 3., Kundmangasse 20 (Knaben), einzureichen. Beizulegen sind der Geburtschein, der Auszug aus der Heimatrolle, ein amtsärztliches Zeugnis, das letzte Schulzeugnis und der Erhebungsbogen zur Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalten (bei den Direktionen verlangen).

Die Aufnahmeprüfung findet am 25. und 26. Juni statt.

Nähere Einzelheiten erfahren die Aufnahmewerber bei der Anmeldung.

Neue Spenden für die "Hollandhilfe" der Stadt Wien
=====

2. März (RK) Das bisherige Ergebnis der "Hollandhilfe" der Stadt Wien betrug bis einschließlich Samstag 1,119.546*96 Schilling.

Spenden auf Postsparkassenkonto 210.000, "Hollandhilfe", ferner bei den Städtischen Kassen und allen Stellen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Die "Maler mit dem Licht" stellen wieder aus
=====

2. März (RK) Sonntag wurde in der Wiener Secession die II. Internationale Ausstellung der Naturfreunde-Photographen von Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch und Stadtrat Mandl feierlich eröffnet. Mit zwei anderen, rein österreichischen Photoausstellungen ist dies nun die vierte Ausstellung seit 1945.

Man hat die Naturfreunde-Photographen schon bei ihrer ersten Ausstellung "Maler mit dem Licht" genannt, weil ihre Mitglieder, obwohl durchwegs Amateure und meist aus dem Arbeiterstand, wirklich künstlerische Photos schufen. Die neue Ausstellung zeigt, daß die Naturfreunde weitere Fortschritte gemacht haben. Die einfache Erlebnisphotographie tritt gegen die eigene künstlerische Ausdeutung von Motiven in den Hintergrund. Oft sind es ganz einfache Themen, die trotzdem oder gerade deswegen, meisterhafte Bilder ergaben: eine Stiege, Glasteller, eine Wasserfläche im Regen oder ein Tischtennisschläger. Daneben finden sich interessante Photos von den Arbeitsplätzen der Naturfreunde. Sie entdecken neue Reize in der starren Wucht der Gasbehälter oder rücken die technische Schönheit eines Bauplatzes im Sinne des Wortes ins rechte Licht. Daneben gibt es selbstverständlich gut gelungene Landschafts- und Tieraufnahmen.

Unter den 202 Einsendern aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, der Schweiz und den österreichischen Bundesländern, die 2.015 Bilder eingereicht hatten, zeigt die Ausstellung 336 von der Jury ausgewählte Photos. Die Gestaltung der Ausstellung besorgte akad. Maler Walter Harnisch, der das Problem der Beleuchtung in einer neuen und überaus günstigen Form löst.

Bei der Eröffnung, bei der u.a. der Bundesreferent Remes und der Bundesobmann der Naturfreunde, Staatssekretär a.D. Winterer sprachen, beglückwünschte Stadtrat Mandl die Naturfreunde-Photographen zu ihrem Können. Vizebürgermeister Honay hob die Kulturarbeit der Naturfreunde-Photographen hervor, die durch ihre Tätigkeit und ihre Ausstellungen den Menschen die Augen für die Schönheit der Dinge öffnen.

Die Ausstellung ist bis 31. März wochentags von 10 bis 19 Uhr, an Samstagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Täglich 45 Wiener weniger
=====

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Jänner

2. März (RK) Von den Wiener Standesämtern wurden im Jänner 688 Eheschließungen, 908 Lebendgeburten und 2.293 Sterbefälle registriert. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich, daß die Zahl der Eheschließungen und die der Lebendgeburten zurückgegangen und die der Sterbefälle etwas gestiegen ist. Mit dem Jänner 1952 verglichen, liegt die Zahl der Eheschließungen um 61 höher, während die Zahl der Lebendgeburten in ihrem derzeit noch ausstehenden endgültigen Ergebnis um ungefähr 100 Fälle unter der vorjährigen bleiben wird, während die Zahl der Sterbefälle sich mit der vorjährigen Jännerzahl deckt. 44 von je 100 männlichen Gestorbenen und 61 von 100 weiblichen Gestorbenen waren mehr als 70 Jahre alt. Die Todesursachen waren in 641 Fällen Herzkrankheiten, in 480 Krebs und in 349 Gehirnschlag. Die Todesfälle an diesen drei Krankheitsgruppen zusammen betragen fast zwei Drittel aller Sterbefälle im Jänner. Tuberkulose hat in 65 Fällen zum Tode geführt.

Vor Vollendung des ersten Lebensjahres sind 52 Wiener Kinder gestorben, das ist etwas mehr als dem Jahresdurchschnitt 1952 entspricht.

Die durch Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Wiens hat anfangs Jänner 1.765.397 betragen; davon entfielen 770.038 auf das männliche und 995.359 auf das weibliche Geschlecht. Die Zahl der im Jänner Gestorbenen übersteigt die der Lebendgeborenen um 1.385. Zugewandert sind 5.601 Personen und abgewandert 5.592. Der Bevölkerungsstand war somit Ende des Monats um 1.376 Personen geringer als zu Beginn. Die Bevölkerungszahl von Wien hat also im Jänner täglich um ungefähr 45 abgenommen.

Geehrte Redaktion!
=====

Sie finden in der heutigen Ausgabe zum ersten Mal als Beilage der "Rathaus-Korrespondenz" den Pressedienst der Wiener Festwochen 1953. Wir werden darin fallweise über Interessantes vor und während der Festwochen berichten. Wir bitten Sie, den Festwochen-Pressedienst jeweils Ihrem Kulturreferenten zur Verfügung zu stellen.

20 mal 8 mal 11
=====

"Das Spiel vom Lieben Augustin"

2. März (RK) 1740 Besucher wird der Arkadenhof des Wiener Rathauses bei den Aufführungen des "Spieles vom Lieben Augustin" während der Wiener Festwochen fassen können. Die Inszenierung wird als wesentlicher Beitrag des Theaters in der Josefstadt zum Festwochenprogramm von Peter Preses vorbereitet. Der Regisseur hat das "Spiel vom Lieben Augustin" gemeinsam mit Ulrich Becher für die Freilichtaufführungen im Rathaus eingerichtet. Die Musik stammt von Prof. Robert Stolz.

Bühnenbildner Gustav Manker ist mit seinen Helfern schon einige Zeit an der Arbeit, um den geeigneten Raum für das Spielgeschehen vorzubereiten. Auf einer 20 mal 8 m großen Bühne, geteilt in Ober- und Unterbühne, werden die Hauptdarsteller, das Ballett und die Statisterie agieren. Die Bauten erheben sich bis zu 11 m Höhe. Für die Hauptrollen wurden bis jetzt Paul Hörbiger, Annie Rosar und Fritz Imhoff gewonnen. Die festliche Premiere wird am 31. Mai stattfinden - wenn das Wetter schön ist.

Rinderhauptmarkt vom 2. März

=====

2. März (RK) Auftrieb Inland: 375 Ochsen, 261 Stiere, 885 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.662. Verkauft: 299 Ochsen, 255 Stiere, 822 Kühe, 133 Kalbinnen, Summe 1.509. Unverkauft: 76 Ochsen, 6 Stiere, 63 Kühe, 8 Kalbinnen.

Preise: Ochsen 7 bis 9.70 S, Stiere 7.- bis 9.- S, Kühe 6.30 bis 8.- S, Kalbinnen 7.50 bis 9.50 S, Beilvieh 4.50 bis 6.40 S.

Kontumazanlage 11 Rinder.

Bei flauem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen um 50 bis 70 Groschen, Stiere um 50 bis 80 Groschen, Kühe und Beilvieh um 30 bis 50 und Kalbinnen um 20 bis 50 Groschen. Dabei trat in der besseren Qualität ein stärkerer Preisrückgang ein als in der mittleren und minderen.